

30 - 5 - 60

Liebe Tante Annemarie, lieber Onkel Ludwig und lieber Hans,

Vielen vielen Dank fuer Eure so lieben Zeilen ueber die ich mich ganz riesig gefreut habe. Ich war riesen froh ein Lebenszeichen von Euch zu erhalten. Unsere Briefe haben sich gekreuzt. Ich hatte meine Zeilen an Euch mittags zur Post gebracht und als ich um 5 Uhr heim kam fand ich Euren Brief vor.

Inzwischen werdet Ihr nun sicher meine Nachrichten erhalten haben.

Wenn ich heute auch nicht viel zu erzahlen habe, so schreibe ich Euch schnell, denn ich bin aengstig und moechte wissen wie es Euch geht. Die Zeitungen sind voll von den Katastrophen in Chile und im Radio werden mehrere Male am Tag Nachrichten ueber die dortige Situation durchgegeben. Wenn auch Santiago nicht weiter genannt worden ist so moechte ich doch wissen ob wirklich alles in Ordnung bei Euch ist. Sicher habt auch Ihr von den verschiedenen Erdbeben und Unwetter etwas gemerkt. Ist wirklich so viel zerstoert wie gesagt wird. - Also lasst recht bald von Euch hoeren und berichtet wie es geht. -

Ich habe mich gefreut zu lesen wie gut ihr Euch ausgeruht habt in dem Sanatorium in Argentienien. Das braucht man ab und zu mal, besonders bei dem jetzigem Leben welches eigentlich eine constante Hast ist.

Wenigsten habt Ihr Freude und Ruhe in Eurem schoenen Haus, das allein ist schon eine Erholung. Mir geht es auch immer so wenn ich abends nach Hause komme. Selbst wenn ich noch viel zu tun habe, mein Appartement ist fuer mich jedesmal eine Entspannung .

Wie geht es Hans und was treibt er, Ich kann wohl gut verstehen, dass er wenig Zeit zum Schreiben hat. Sicher ist seine ganze freie Zeit vollkommen ausgefuellt.

Ich hatte einen sehr netten Brief von Hilde Markus, Onkel Leos Verwandte die oft ihre Ferien in Gardelegen verbracht hat. Ich habe sogar noch ein Gedicht welches Tante Julie, Onkel Leo und die Eltern zu ihrer Hochzeit damals gemacht haben. - Die Welt ist doch klein wenn man bedenkt. Die Hilde trifft bei Bekannten Leute aus Chile die Euch kennen, so bekommt sie Eure Adresse und ueber Euch auch die Meine. - Wir hatte fueher correspondiert, durch ihre Umzuege unsw. hat man sich nun verloren. Ich werde Ihr auch diese Tage antworten.

Auch nach Genf werde ich schreiben, denn am 10. Juni ist Tante Hildes Geburtstag und da darf mein Brief nicht fehlen. Es ist gut, dass es solche Tage gibt die eine mehr oder weniger regelmaessige Correspondenz verlangen und wo man die Arbeit mal liegen lassen muss um die Tradition aufrecht zu erhalten.

So meine Lieben , lasst recht recht bald von Euch hoere damit ich weiss wie es Euch dreien geht und wie alles steht.

Fuer heute seid recht recht innigst

umarmt von Eurer

Putzel